

sprechenden Befunde können darum als Ausdruck der großen Variabilität der prähistorischen Schweine verstanden werden. Daß in der Bronzezeit ein besonderer Faktor wirksam gewesen sein muß, auf den das plastische Gefüge von Genom und Soma durch Größenreduktion reagierte, wurde bereits erwähnt.

Die Hausschweine des Lutzengüetle können sich neben denjenigen aus dem spätneolithischen Sipplingen (R. VOGEL, 1933) durchaus sehen lassen. Unsere höchsten Meßwerte überschreiten in vielen Fällen diejenigen aus dieser Station oder erreichen sie. Die prähistorischen Hausschweine Sipplings gelten als besonders groß, da die Schweinezucht dort dank ausgedehnten Eichenwäldern in Blüte stand (R. VOGEL, 1933, S. 45; K. HESCHELER & J. RÜEGER, 1942, S. 422). Die neolithischen Hausschweine aus Egolzwil 2 (K. HESCHELER & J. RÜEGER, 1942) waren, wie die Autoren S. 422 selbst bemerken, etwas kleiner als diejenigen Sipplings, und so liegen denn die Endwerte der Egolzwiler Variationsreihen in den meisten Fällen auch unterhalb den unsern vom Lutzengüetle. Die bronzezeitlichen Hausschweine vom Schneller, FL (E. KUHN, 1951, S. 249) passen, soweit die spärlichen Maße ein Urteil erlauben, zu den «Bronzeschweinen» des Lutzengüetle. Sie reißen sich etwa in der Mitte der Variationsbreite ein. Die Schweine vom Borscht, einer weitem liechtensteinischen Fundstelle, passen ebenfalls zu den Hausschweinen des Lutzengüetle. In der Bronzezeit scheinen trotz der Bemerkung des Autors (E. KUHN, 1937, S. 38) über das Auftreten von kleinen erwachsenen Schweinen keine ausgesprochenen «Kümmerformen» vorgekommen zu sein (Vergl. auch K. HESCHELER & E. KUHN, 1949, S. 328).

Wildschwein

Die Funde vom Wildschwein sind zu spärlich, als daß es möglich wäre, irgendwelche Entwicklungstendenzen aus ihnen herauszulesen. Die Maße zeigen immerhin, daß die Wildschweine vom Lutzengüetle kaum kleiner waren, als diejenigen vom bereits erwähnten Sipplingen, obwohl dort nach dem Ergebnis der Pollenanalyse in jener Zeit ausgedehnte Eichenwälder standen (R. VOGEL, 1933, S. 45 — 53).